



# Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Pfarrkirchen

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

[WWW.Baptisten-Pfarrkirchen.de](http://WWW.Baptisten-Pfarrkirchen.de)

**Dankbar für die Vergangenheit...  
... Zuversichtlich in die Zukunft.**



**50 Jahre 1963 - 2013**

Das Jubiläum ist für uns Anlass, sich an die eigene Geschichte zu erinnern und über das Selbstverständnis der Gemeinde Rechenschaft abzulegen.

Die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Pfarrkirchen ist eine Baptisten-Gemeinde (*gr. baptizein taufen*). Zu ihrem Selbstverständnis gehört es, nur die Menschen durch die Taufe in die Gemeinde aufzunehmen, die zuvor zum Glauben an den lebendigen Gott gekommen sind. Gleichwohl ist nicht die Taufe ihr zentrales Thema, sondern das Neue Testament. Von dort stammen unsere Sicht der Taufe und unser kongregationalistisches Gemeindeverständnis, also die Auffassung, dass die Gemeinde am Ort eigenverantwortlich über ihr Leben und ihre Lehre entscheidet.

**Geistliche und geschichtliche Wurzeln.** Erste Täufergemeinden bildeten sich im 16.Jahrhundert, als im Zuge der Reformation die Aussagen des Neuen Testaments wieder mehr Geltung erlangten.

Auch führende Reformatoren wie Martin Luther und Huldrych Zwingli hielten die Taufe unmündiger Kinder zunächst für fraglich. Ebenso hatte Martin Luther die Notwendigkeit erkannt, die in besonderer Weise zu sammeln, *die mit Ernst Christen sein wollten*. Er ist dann aber wie viele andere der Reformatoren vor einer radikalen Abkehr vom Bisherigen zurückgeschreckt. Nur die sich damals an vielen Orten in Deutschland und der Schweiz bildenden Täufergemeinden wagten einen radikalen Neuanfang.

Zu dieser Zeit wohnten in unserer Heimat, im Raum Passau und Markt am Inn Handwerker und Arbeiterfamilien. Sie teilten mit Hilfsbedürftigen ihr Hab und Gut; besonders mit denen, die wegen ihrer Glaubensüberzeugung in Not geraten waren. Als Christen feierten sie Gottesdienste mit biblischer Schriftlesung, Predigten und Gebeten. Ihre persönliche Gottesbeziehung und die Glaubenstaupe waren Grundlage ihrer Gemeindemitgliedschaft. Der Zwang, der auf das Engste mit den staatlichen Institutionen verflochtenen Kirche gehorchen zu müssen, führte viele Gläubige in Bedrängnis. Sie wurden durch Folter zum Widerruf ihrer Überzeugungen gezwungen, vertrieben, verbrannt oder erlitten durch Ertränken in den Flüssen Ilz, Donau und Inn den Tod. Durch diese staatlichen und kirchlichen Repressalien verschwanden die Täufergemeinden in Süddeutschland.

**Die ersten Baptistengemeinden.** Der Baptismus wurzelt nicht direkt in den frühen Täufer-Gemeinden Kontinentaleuropas, sondern entwickelte sich innerhalb der englischen Reformbewegung calvinistischer Prägung (Puritanismus). Dort gab es am Ende des 16. Jahrhunderts ebenfalls Kräfte, denen die angestrebten Reformen nicht weit genug gingen. Sie gründeten deshalb unabhängige Gemeinden. Eine dieser Gruppen floh wegen der stärker werdenden Verfolgung nach Holland und hatte dort kurzzeitig Kontakt mit einer Mennoniten-Gemeinde. Dabei lernten sie die Taufe Gläubiger kennen. Nach der bewussten Rückkehr eines Teiles dieser Gruppe, trotz drohender Verfolgung, kam es zur Gründung der ersten Baptistengemeinde in England und davon ausgehend weiterer in England und Amerika.

**Die Baptisten in Deutschland.** Johann Gerhard Oncken, von dem in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts die wesentlichen Impulse für die Gründung der Baptistengemeinden in Deutschland und Kontinentaleuropa ausgingen, war ebenfalls vom britischen Calvinismus beeinflusst. Seine geistliche Heimat in Hamburg hatte er zunächst in einer englisch reformierten Kirche. Erst während seiner Missionstätigkeit in Hamburg wurde ihm die Notwendigkeit einer neutestamentlich begründeten Gemeinde deutlich, die zur geistlichen Heimat der Neubekehrten werden konnte. Die Frage nach der konkreten Gestalt der Gemeinde versuchte er durch Beachtung des Neuen Testaments zu beantworten. Deshalb konnte er rückblickend sagen, an der Gründung der ersten Baptistengemeinde in Deutschland sei die Bibel schuld. Auch damals gab es zunächst staatliche Repressalien, die überwiegend durch Angehörige der jeweiligen Mehrheitskirchen initiiert wurden.

**Versöhnung und Neuanfang.** Am Bußtag des Jahres 1981 gedachten die katholische und evangelische Kirche in Passau mit einem Gottesdienst der vor 450 Jahren begonnenen Verfolgungen von Christen der Passauer Täufer-Gemeinde. Auch die südostbayerischen Mennoniten- und Baptistengemeinden nahmen daran teil. Wir sind dankbar, wenn heute Christen der verschiedensten Kirchen und Gemeinden in versöhnter Verschiedenheit in den unterschiedlichen ökumenischen Gremien zusammenarbeiten.

**Die Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden in Deutschland.** Unsere Gemeinde gehört mit ca. 805 anderen Baptistengemeinden und 140 Brüdergemeinden in Deutschland zum Bund Evangelisch Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) mit insgesamt 82.000 Mitgliedern. In Europa sind die Baptistengemeinden in der Europäischen Baptistischen Föderation (EBF) zusammengeschlossen. Baptistengemeinden gibt es in 52 Mitgliedsbünden in Europa mit zusammen 770.000 Mitgliedern. Weltweit gehören sie zur Baptist World Alliance (BWA) mit 42 Millionen Mitgliedern.

Der Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden arbeitet im Arbeitskreis christlicher Kirchen (AcK) mit, dem fast alle christlichen Kirchen in Deutschland angehören und ist einer ihrer Gründungsmitglieder.

Die Baptistengemeinden arbeiten auch mit vielen anderen Freikirchen und Kirchen in der „Vereinigung Evangelischer Freikirchen“ (VEF), der „Evangelischen Allianz“ und im Evangeliums-Rundfunk (EFR) zusammen, sowie bei den evangelistischen Initiativen: „Pro Christ“ und der „Willow- Creek- Bewegung“.

**Die Geschichte der Gemeinde Pfarrkirchen.** Nach dem Zweiten Weltkrieg - ab dem Jahr **1946** - kamen viele Flüchtlinge aus Schlesien und Ostpreußen in den Rottaler Raum. Einige schlossen sich einem Hauskreis an, der sich im Gräflichen Forsthaus Baumgarten, ca. 9 Kilometer von Pfarrkirchen entfernt, versammelte. Hier wurde die Bibel gelesen, das Glaubensleben gestärkt, Nächstenliebe gelebt und Kontakte zur Brüdergemeinde in München/ Auenstraße geknüpft.

**1960** entstand der Wunsch, das Evangelium zu verkündigen. Hierzu organisierte der Hauskreis einen Missionswagen mit ca. 60 Sitzplätzen von der „Barmer Zeltmission“ und lud zu Vortragswochen mit Hugo Schreiber ein. Diese fanden in Baumgarten und neben der evangelischen Kirche in Pfarrkirchen statt.



**Gemeindegründung 1963.** Weil einige Menschen durch diese missionarische Arbeit zum Glauben gefunden hatten, gründete man in Pfarrkirchen die Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde. Geeignete Räumlichkeiten wurden zunächst im Rottaler Hof gefunden. Dort baute man einen Pferdestall zum Versammlungsraum um. Später wurden Räume im „Pfeffereder Haus“ am Stadtplatz 39a angemietet. Hier feierte man Gottesdienste, Jugend- und Kinderstunde sowie die ersten Hochzeiten. In dieser Zeit ließen sich elf Erwachsene auf ihr persönliches Zeugnis hin in Rott taufen. Zur pastoralen Begleitung der jungen Gemeinde, aber auch zur Neugründung von Gemeinden in Straubing und Waldkraiburg, sandte das Missionshaus Wiedenest/ Bergneustadt den ersten Mitarbeiter Karl Bayer. Wegen des Anwachsens der Gemeinden galt es nun, organisatorische Strukturen zu entwickeln.

Rückblickend sind wir als Gemeinde dankbar für alle Missionsdiakone und Pastoren, die mit ihren Familien die Gemeindearbeit unterstützt haben.

Karl Bayer 1961-66; Erwin Jescheniak 1966-71; Wolfgang Gerwinat 1971-72; Ernst Prügel 1972-76; Manfred Hüncke 1976-81; Michael Herzog 1981- 87 Friedbert Kirsch 1987 - 89; Rudolf Janzen 1988-91; Erwin Zilke 1992-93; Rudolf Janzen 1993-94; Franz Janzen 1994-97 Janzen 2007–2009 Reinhard Schmittlein ab 2010

Ebenso gilt der Dank allen Mitarbeitern, insbesondere auch denen, die verantwortlich Gruppen leiteten oder als Gemeindeleiter mitarbeiteten:

Theo Lauktien 1962 - 1976; Eberhard Willi 1976 - 1989; Rudolf Krause 1989 - 98; Achim Gruschke. 1998 – 2007. Eberhard Willi 2007 – 2010

In diesen Jahren konnte die Gemeinde vielfältige Missionseinsätze durchführen: evangelistische Vorträge in Gasthäusern oder Missionszelten und Büchertischaktionen auf verschiedenen Stadt- und Marktplätzen. All dies konnte nur mit einer großen Jugendgruppe bewältigt werden. Leider sind die meisten Jugendlichen bedingt durch Studium, Heirat oder Arbeitssuche in andere Städte gezogen, wo sie nun in verschiedenen Gemeinden die gewonnenen „Pfarrkirchner Erfahrungen“ einbringen. Trotz dieser Fluktuation sind wir dankbar für Gottes reichen Segen.

War die Gemeinde Pfarrkirchen anfangs von den Traditionen der Brüderbewegung beeinflusst, wurden durch die Arbeit des Heimatmissionsbeauftragten Rudolf Janzen baptistische Traditionen prägender.

Im Jahr 2001 zog die „Gemeinde im Hinterhof“ in das neue Gemeindezentrum in der Rennbahnstraße. Die Gemeinde konnte eine geeignete, ebenerdige, ca. 400 qm große Halle kaufen und nach ihren Bedürfnissen verändern. Die neuen Räume eröffneten neue Möglichkeiten für die Gestaltung des Gemeindelebens und missionarische Möglichkeiten.

**Zuversichtlich in die Zukunft.** Weil Jesus Christus Herr der Gemeinde ist, können wir zuversichtlich sein. Sein Wort - die Bibel- bleibt Grundlage des Lebens der Gemeinde. Sie enthält die Antworten auf unsere Fragen heute und morgen. Deshalb gibt es seit 2012 eine neue Gemeindeordnung, die wir in den nächsten Jahren neu mit Leben erfüllen wollen. Der Auftrag Jesu an seine Gemeinde bleibt der Gleiche. Hinzugehen zu den Menschen, damit Gottes Liebe sie erreicht und sie zum Glauben ruft. Im Johannesevangelium Kapitel 17,20-23 betet Jesus Christus um die Einheit aller seiner Jünger. Es bleibt unsere Aufgabe, die Einheit aller seiner Jünger in allen Kirchen und Gemeinden zu glauben und zu leben, wo immer dies möglich ist.



## Wie Sie uns erreichen können:

### **Gemeindezentrum/ Postanschrift:**

Rennbahnstraße 12; 84347 Pfarrkirchen

### **Gemeindeleitung:**

Marianne Lewis; 08721 506404; 0176 17030011;

[Marianne.Lewis@T-Online.de](mailto:Marianne.Lewis@T-Online.de)

Pastor Reinhard Schmittlein; 08071 94656; 0173 425 19 58

[Reinhard.Schmittlein@Kabelmail.de](mailto:Reinhard.Schmittlein@Kabelmail.de)

**Gottesdienst:** Sonntag 10:00 Uhr

**Bibelstunde:** an jedem 1. und 3. Dienstag im Monat

Info bei: Reinhard Schmittlein 08071 94656 [koinonia@T-Online.de](mailto:koinonia@T-Online.de)

**Seniorengruppe:** „Auf dem Weg...“ - An jedem 1. Und 3. Dienstag im Monat

Info bei: Eberhard Willi 08561/989575 [Eberhard.Willi@t-online.de](mailto:Eberhard.Willi@t-online.de)

**Hauskreis Malgersdorf:** Immer Montags

Info bei: Alfons Henghuber 09954/805 [alfons-henghuber@t-online.de](mailto:alfons-henghuber@t-online.de)

**Hauskreis und Gebetskreis in Gangkofen**

Info bei: Horst Pertl 08722/207 [Horst.Pertl@freenet.de](mailto:Horst.Pertl@freenet.de)